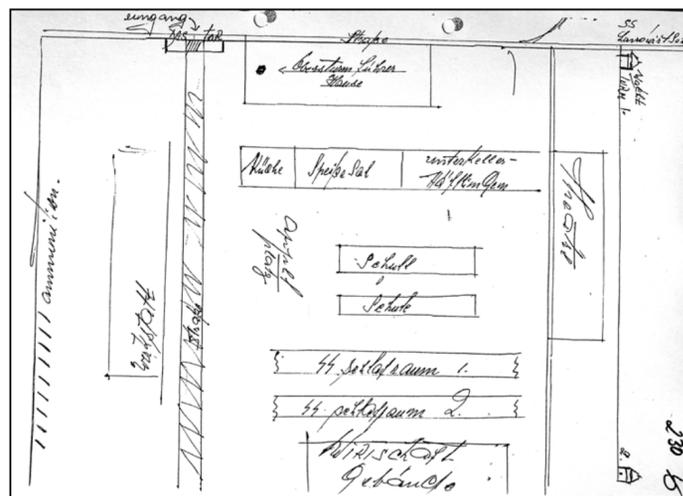


DOKUMENTE

Dokumente über SS-Männer und Häftlinge im „Lager Schleißheim“ werden im Archiv der KZ-Gedenkstätte Dachau aufbewahrt. Hier einige Beispiele.



Barackenleben ca. 1947. Links das Schulgebäude
Foto Otto Fellenz



Planzeichnung des Lagers von Häftling Jan Klesa

SS-MÄNNER IM „LAGER SCHLEISSHEIM“

Lagerkommandeure der SS-Schule waren Heinrich Claussen, Hubert Siebert, Joachim Stachel.

Hubert Wilhelm Siebert, geb. 1909 in Bochum. Tritt 1936 freiwillig in die SS-Verfügungstruppe (später Waffen-SS) ein, Einsätze in Polen und Russland, 16.3. 1943 bis 30.7.1944 Kommandeur der Verwehrt-Berufsschule der Waffen-SS im „Lager Schleißheim“ im Rang eines SS-Sturmbannführers. April 1945 bis Mai 1946 in französischer Gefangenschaft, bis Oktober 1947 im Internierungslager. (Aus dem Vernehmungsprotokoll des Bayer. Landeskriminalamtes, Bückeburg 2.8.1977)

Kommandoführer der Häftlinge waren Otto Schmelzle, Christoph Weydemann, Karl-Christian Rausch.

Christoph Weydemann, geb. 1891 in Wintzingerode, Thüringen. Gibt an, er habe sich 1942 freiwillig zur Wehrmacht gemeldet, sei aber in die SS gezwungen und im KZ Dachau eingesetzt worden. Herbst 1944 bis Frühjahr 1945 Kommandoführer der Häftlinge im „Lager Schleißheim“ im Rang eines SS-Oberscharführers. (Aus dem Vernehmungsprotokoll des Bayer. Landeskriminalamtes, Hamburg 1977)

Liste ehemaliger Häftlinge 1973

Lfd. Nr.	N A M E	Vorname	Geb. Datum und -Ort	Anschrift vor der Inhaftierung	Wg.-Behörde und AZ:
1.	KNOFLICEK	Franz	27.1.1904 Leoben	Wien X, Leebgasse 49/12	Amt der Wiener Landesregierung Wien M.Abt. 12-K 472/52
2.	KUCHARSKI	Wladyslaw	24.12.1900 Wisniewo/Polen	Über Murnau am 1.1.1947 in England	Bayerisches Landesentschädigungsamt, München Az: 89345/I/14836 Antrag: M.H.Chmielowski, LL.M. Consultant in International Law 96 Argyle Road, LONDON, W. 13
3.	MUSZYNSKI	Jan, (Johann)	17.11.1911 Nowiny/Polen	Anschrift im Jahre 1965: Hochbrück, Ingolstädterlandstr. 82	Bayerisches Landesentschädigungsamt, München Az: 18502/I/6339 II/5
4.	SINGER	Anton	27.7.1904 Wien	Anschrift im Jahre 1962: Wien 15, Stregergasse 3	Amt der Wiener Landesregierung Wien M.Abt. 12-12-04412
5.	SZUKOWSKI	Kazimierz	25.2.1923 Ostrów	Anschrift im Jahre 1970: Ostrów Wlkp. ul. Piastowska 36/Polen	
6.	WOJTERA, Jan (Johann)		20.12.1910 Lódz	Anschrift im Jahre 1962: 819 1/2 Spruce Str. TRENTON 8, N.J. U.S.A.	Bayerisches Landesentschädigungsamt, München
7.	ZUREK	Stefan	31.8.1920 Bobrek	Anschrift im Jahre 1973: Chorzów 6, ul. 16 Lipca 44 m.3	
8.	TOMANDL	Franz	28.11.1909 Wien	Wien, Ameisgasse 48	Amt der Wiener Landesregierung Wien M.Abt. 12-T285/52
9.	HABEL	Ferdinand	20.1.1902 Soos/Nd.Österreich	Anschrift im Jahre 1953: Wien VI, Magdalenenstr. 31/B	Amt der Wiener Landesregierung Wien M.Abt. 12-18530 E

Verhörprotokoll Christoph Weydemann, 3.8.1977

182

- 3 -

Ich weiß nicht, was aus ihm geworden ist. Der SS-Mann Remling war als Wachmann eingesetzt. Schöpp stammte aus Rumänien und wurde ebenfalls im Wachdienst eingesetzt. Totterer kam gleich falls aus Rumänien und war Wachmann. Über das Schicksal, der Genannter kann ich keine Angaben machen.

Nebenlager Schleißheim:

Dort fungierte ich wiederum als Kommandoführer. Ich hatte nur wenige SS-Leute unter mir und kann heute ihre Zahl nicht mehr angeben. Häftlinge waren auch nicht allzu viele im Bereich der SS-Verwehrtenschule. Die Namen meiner Leute oder auch solche der Schule habe ich vergessen. Die Häftlinge arbeiteten in verschiedenen Bereichen, es gab auch eine Gärtnerei.

Tötungshandlungen oder Tötungen von Häftlingen gab es auch nicht in Schleißheim. Ich war weder Augenzeuge einer solchen noch habe ich davon gehört.

Selbst wenn mir jetzt Namen ehem. SS-Angeh. von Schleißheim vorgelesen werden würden, könnte ich über den jetzigen Aufenthaltsort oder das Schicksal dieser Leute nichts aussagen. Mein Gedächtnis ist eben infolge meines hohen Alters doch schon sehr schlecht.

Mir fällt noch ein, daß ich in Schleißheim anfänglich ein Gärtnereikommando führte. Die Häftlinge wurden dortin täglich vom Lager Al-lach gebracht. Erst später wurde ich dem Bereich der SS-Verwehrtenschule zugeteilt."

Geschlossen:

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben:

Christoph Weydemann

Vermerk: Der Zeuge erklärte, daß er auf Grund seiner Schüttellähmung nicht in der Lage sei, die Unterschrift zu leisten.

Gulder, KOK

Pfaffenberger, KOK

Zeugenaussage Ferdinand Habel, 1974

60

Zahl 6.521/1-18/74

Wien, am 5. August 1974

Niederschrift

aufgenommen mit

Ferdinand Habel, 1902, 1974

am 20.1.1902 in Soos, Bez. Baden, NÖ., geb., österr. Stbg., verh. Pensionist, in Wien 21., Pastorstraße 20/2/3/17, wohnhaft, welcher mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht, nach Wahrheitserinnerung, Vorhalt der §§ 48-50 AVG und Belehrung im Sinne des Art. IX BGVG als

Zeuge

folgendes angibt:

"Ich wurde im September 1939 von der Gestapo in Wien aus politischen Gründen verhaftet und kam in der Folge in das KL Sachsenhausen, von wo ich ungefähr im Frühjahr 1940 in das KL Dachau überstellt wurde.

Es dürfte im Frühjahr 1942 gewesen sein, als ich mit einem Häftlingskommando von Dachau in das Nebenlager Schleißheim gebracht wurde. Dort befand sich ein Umschulungs-lager für invalide SS-Angehörige. Das Lager bestand aus Baracken, und in einem Keller einer solchen Baracke waren wir Häftlinge untergebracht. Wenn ich mich heute richtig erinnere dürften wir so gegen 100 Häftlinge gewesen sein, die mit handwerklichen Arbeiten beschäftigt waren. Von diesem Lager kam ich mit einigen anderen Facharbeitern im Frühjahr 1943 zu einem Arbeitskommando nach München. Wie dieses genau hieß weiß ich heute nicht mehr, jedenfalls hatten wir dort in einem Bürogebäude der SS Arbeiten zu verrichten. Nach einigen Wochen wurde ich jedoch über Dachau aus der Haft entlassen und anschließend zur Wehrmacht eingezogen.

Vom Lager Schleißheim sind mir weder Namen von SS-Leuten noch von Mithäftlingen in Erinnerung. Lediglich unser ehemaliger